

Dies ist nun das zweite Buch, dass im geistigen Sinne auf dem bestehenden vierteiligen Lichtwerk-Konzept aufbaut. Was bereits im zweiten Buch der Lichtwerk-Reihe mit dem Titel: „*Auf Samtpfoten*“ angemessen unter die Lupe geworden ist, wird Hier, in diesem Buch nun entsprechend weiter studiert. Hierbei kommen die Katzen aus dem *alten Ägypten* genauso zum Zug, als auch die heutige Hauskatze. Neben dem Grinsen der Katze, wird zum Beispiel, aber auch die Rolle des liebevollen Heilers studiert, die die Katze ebenso inne hat.

Voller Lebenslust wird in diesem Buch mit Ruhe und mit Liebe wiederum eines generiert: Verständnis.

Das Lichtwerkuniversum ist am wachsen!

Katzen sind Götter! (Egal, ob wir diese Tatsache in unserer heutigen, stressigen Zeit wiederum vergessen haben, und ob schon diese Aussage aus dem alten Ägypten stammt, ist und bleibt die darin wohnende Wahrheit von Bestand; stetig!)

DER HAUSGEIST

– oder die Rolle

der Katze im

Haushalt

– Damals und Heute –

Hellstern



© 2024 Hellstern
Umschlag: Tredition
Lektorat, Korrektorat: Hellstern

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Germany

ISBN: 978-3-384-57907-2

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Ein Grinsen, dass von Herzen kommt.....	7
2. Kapitel: <i>Balu's Weggang</i>.....	9
3. Kapitel: <i>Leo ist da!</i>.....	11
4. Kapitel: Studium.....	14
5. Kapitel: Moderne Ansichten.....	16
6. Kapitel: Damals.....	19
7. Kapitel: Heute.....	27
8. Kapitel: Zu Hause.....	35
9. Kapitel: Verbundenheit; tief in der Erde	41
10. Kapitel: Herzensbilder.....	48
11. Kapitel: Geradeaus; weiter!.....	52
12. Rekapitulation – Lichterreigen.....	60
13. Ein paar Worte zur Vollendung.....	74

„MIIAU!“

1. Kapitel: Ein Grinsen, dass von Herzen kommt

Nachdem das Wesen der Katze im zweiten Buch des vierteiligen *Lichtwerk-Konzepts*; mit dem Titel: „*Auf Samtpfoten*“ weiterführend studiert worden ist, soll hiermit nun ein Buch geschaffen werden, dass den roten Faden wiederum aufnimmt. Um; vollkommen im Namen des Lichts, Klarheit zu erschaffen. *Klarheit* einerseits darüber, was denn eigentlich hinter dem herzhaften Grinsen der Katze steckt, und auch *Klarheit* darüber, was denn nun der Hausgeist eigentlich genau ist. Weiter soll in diesem Buch aber auch der lebensbejahende Umgang mit dem Hausgeist studiert werden, welcher (unter dem Strich) *mehr als lohnend* ist. Zeit also, es sich gemütlich zu machen, sich zurück zu lehnen, und dann in aller Ruhe das zu betrachten und anzuhören, was sich Uns denn offenbaren wird ...!

„Es scheint, als ob die Katze ganz genau weis, was guter Humor ist ...“, ist ein Gedanke, den ich früher dann und wann in einer etwas einfacheren Form bereits unbewusst in mir wahrgenommen hatte. Heute, da ich nun also *bewusst* über diese Tatsache nachdenke, weis ich, dass es sich dabei um eine grundlegende Wahrheit handelt, die so prächtig scheint, dass ich davon immer wieder aufs neue angenehm überrascht bin! Nachdem ich diesen Gedanken also in meinem Unterbewusstsein wachsen

ließ, auf eine wohlverstanden *bewusste Art und Weise*, ist dadurch nun also etwas entstanden, was mich zudem auch immer wieder an die wahre Pracht des Lebens erinnert; stetig.

2. Kapitel: *Balu's Weggang*

Balu ist nicht mehr. Mein langjähriger Weggefährte und treuer Kater hat sich im Juni letzten Jahres herzvoll bei mir verabschiedet und ist dann nach Draußen gegangen, um also dann in die ewigen Jagdgründe einzugehen.

Getrauert habe ich inzwischen ausreichend und nun ist es wiederum an der Zeit, loszulassen. *Balu* wird für ewig einen Platz in meinem Herzen haben. Und froh bin ich vor allem um die Zeit, die wir beide zusammen verbracht haben. Ich bin auch froh darüber, dass *Balu* die letzten Jahre seines Lebens in vollen Zügen genießen konnte, bei und mit mir. Zusammen haben wir es auch geschafft, viel schlechtes aus *Balu's* Vergangenheit zu lösen (siehe dazu bei: „*Auf Samtpfoten*“) auch darum bin ich ausgesprochen froh.

Die gesamte Wahrheit bezüglich dem Tag, an dem *Balu* mir „Tschüss!“ gesagt hatte, wurde mir erst ein paar Tage später gewahr. – Da war mein rabenschwarzer Kater (*Balu's* Fell war natürlich nicht mehr ganz so schwarz, als es noch in seinen jungen Jahren der Fall gewesen war, doch wird *Balu* für mich eben ewiglich „mein schwarzer Schatz“ sein und bleiben) also schon seit ein paar Tagen nicht mehr nach Hause gekommen, und aufs mal wusste ich, dass er dies nun auch nicht mehr tun würde. – Sprich, dass er es nicht mehr würde tun können. Wir Menschen

sind wahre Meister im uns etwas vormachen. Und so glaubte ich halt bis zu jenem Tag, an dem ich vollends akzeptierte, dass *Balu* nun nicht mehr auf Erden wandelt, dass er vielleicht ja doch wieder nach Hause kommen würde ...

Die Szene, in der sich *Balu* bei mir verabschiedet hatte (als ich *Balu* auf den Armen hielt, und er dann sein kleines Köpfchen an meine Brust gelegt hat, auf eine Weise, die vollkommen einzigartig war) kam mir immer wieder hoch. Mein Unterbewusstsein hatte die Wahrheit schon von Anfang an erkannt, doch bewusst hatte ich es eben (zumindest vorerst) nicht wahrhaben wollen. Was mir auch Gewissheit gab, dass *Balu's* Abschiedsritual wiederum genau *das* gewesen war, und nichts anderes, war die Dankbarkeit, die *Balu* mich spüren ließ, als ich ihn damals, im Juni 2015 das letzte Mal auf meinen Armen hielt.

Balu hatte einen guten und recht ansehnlichen Rest seines Lebens, und um genau das ist es ja gegangen, als er damals; nachdem er selbst die Hölle auf Erden erlebt hatte, dann eben bei mir „gelandet“ war.

Inzwischen habe ich einerseits akzeptiert dass *Balu* nicht mehr lebt, und weiter habe ich also auch richtig und bewusst getrauert.

Möge Balu in Frieden ruhen!

3. Kapitel: *Leo ist da!*

Getrauert habe ich also, indem ich meiner Trauer wiederum *genau* die Zeit gegeben habe, die sie brauchte. Ich wollte einerseits das neu entstandene Loch in meinem Leben bewusst wahrnehmen und auch erleben, und gleichzeitig wollte ich, dass dieses Loch dann aber auch wieder „gefüllt“ wird; bildlich gesprochen. Es ging mir, mit anderen Worten, darum, dass ich einerseits ausreichend Zeit hatte, um zu akzeptieren und: Weiter wollte ich dann eine neue Katze; einen neuen Partner auf vier Pfoten an meiner Seite. ... Und das Universum hat mir geantwortet!

Inzwischen sind schon fast vier Monate um, seit mein neuer Freund auf Samtpfoten bei mir lebt. Sein Name ist *Leo!* Erst im letzten Jahr geboren, erfreut er sich bester Gesundheit, hat mehrmals im Tag seine „fünf Minuten“ und unsere Liebe füreinander wächst von Tag zu Tag. Dafür bin ich wahrlich froh!

Auf jeden Fall ist *Leo* zufrieden, Hier zu sein. Das ist spürbar. Und auch *Leo* weis, dass es nicht mehr so lange gehen wird, als es bisher schon gegangen ist. Da kommt etwas überaus mächtiges auf uns zu. Wohlverstanden; mit „uns“ ist in diesem Fall wiederum *die gesamte Menschheit* gemeint! – Und genau *Hier* zeigt sich nun das wahre Wirken des Hausgeistes. Es ist einerseits bekannt, dass die Katze *eine direkte Botschafterin des*

Hausgeistes ist. Weiter wird auch gesagt, dass die Katze im Haus, als *auch* der Hausgeist desselbigen, ein und dasselbe sind. – Was außerdem erwähnt werden muss, ist, dass es sich hierbei um ein Wissen handelt, dass als urtümlich betrachtet werden muss. Denn, es ist ein Wissen, welches sich über Jahrtausende entwickelt, und dem zufolge inzwischen vollkommen natürlich auf „Herz und Nieren“ geprüft worden ist. Es ist ein lebensbejahendes; ein frohes Wissen! – Dass hierbei *der Respekt* wiederum an erster Stelle steht, dürfte wohl allgemein bekannt sein.

Was beim reflektieren des oberen Abschnitts nun gewahr wird, ist an erster Stelle folgendes:

Eine gesunde und zufriedene Katze im Haus hat eine belebende Wirkung auf das gesamte Haus und deshalb (– oder vielleicht auch gerade *deswegen* ...) auch auf jene Menschen, die also zusammen mit der Katze im selben Haus leben! – An dieser Stelle sei gesagt, dass immer, wenn ich in diesem Buch das Wort „Haus“ benutze, damit natürlich genauso *auch* eine Wohnung in einem Wohnblock gemeint sein kann. Es geht hierbei lediglich um die Einfachheit; somit werde ich also weiterhin bei der Bezeichnung „Haus“ bleiben, das sinnbildlich für das Heim, für die Bleibe und auch für die Wohnung ist.

Nun hat also das Universum für mich geschaut und *Leo* ist *da*! Mit jedem Tag erfüllt *Leo* mein Leben, meine Wohnung, als auch mein gesamtes Umfeld mit seinem wunderbaren Wesen mit Licht!

Was zudem in diesem Kapitel noch gesagt werden muss, ist folgendes: Ich hatte mir (bis vor kurzem) *zu keinem Moment* vorstellen können, jemals eine *weiße Katze* zu besitzen! Da *Balu* ein schwarzer Kater war, wollte ich (nachdem er dann gegangen war) auch möglichst wieder eine schwarze Katze in meinem Leben haben. – Und: Das Universum hat; als ich es schon geschrieben habe, für mich geschaut ...! Grins. Nun ist es eben so, dass *Leo* fast das genaue Gegenteil von *Balu* ist; im Sinne *der Fellfarbe* (als auch bezüglich seines Charakters). *Leo* ist nämlich; bis auf ein paar Ausnahmen, *vollständig weiß!*

4. Kapitel: Studium

Nachdem nun klar ist, dass es in meinem Leben auf Samtpfoten weiter geht, ist die Zeit gekommen, sich dem Kern dieses Buches zu nähern. Die Rolle der Katze im Haus, in Bezug auf den Hausgeist ist also einerseits die, dass die Katze das Haus belebt. Und zwar macht die Katze das auf eine Art und Weise, die durchaus als *bereichernd* verstanden werden kann. Sprich, bereichernd für das (eigene) Leben! – Eine Katze, die zufrieden und gesund in einem Haus lebt, ist eine Bereicherung für selbiges! Diese Tatsache wird Dir, mein lieber Leser, jeder Katzenfreund mit Freude bestätigen.

Somit ist schon einiges gesagt worden, was von Wichtigkeit ist. Und trotzdem fangen die Studien nun gerade erst an. – Da viele Menschen nach wie vor der Ansicht sind, sie seien die Krönung der Schöpfung, geht die *Annahme*, dass der Mensch die Katze domestiziert hat, damit Hand in Hand. Sprich, *mit jener* verbohrten, kleingeistigen und idiotischen Sichtweise, dass zuerst der Mensch kommt und dann erst mal *lange* nichts mehr ... – Doch besteht die Möglichkeit, dass es; in Bezug auf die Domestizierung der Katze etwas *anders* zu und her gegangen ist? Hattest Du, mein lieber Leser, nicht auch schon mal den Gedanken gehegt, dass die Katzenrasse das Zusammenleben mit dem Menschen *bewusst gewählt* hat? Dass nicht wir Menschen (bildlich gesprochen) die

Katzen in unsere Häuser „geholt“ hatten, sondern, dass die Katzen sich bewusst holen ließen? Was nun, unter dem Strich, wiederum zu folgender Frage führt:

Kann es sein, dass damals; vor ein paar hundert Jahren, die Katzen *die Wahl getroffen* hatten, fortan mit uns Menschen *zusammenzuleben*? – Egal, ob diese Frage nun hochtrabend oder völlig irrsinnig erscheinen mag, ist es doch an der Zeit gewesen, *ebendiese* überhaupt erst einmal *bewusst* in den Raum zu stellen! – Von diesem Standpunkt aus gehend, ist es nun wiederum angebracht, weitere Fragen zu stellen und den Versuch zu wagen, Antworten zu denselben zu finden.

Womit es nun ebenfalls an der Zeit ist für die *Synchronizität*. Denn ist die Wahl; von der weiter oben gestellten Frage ausgehend, damals nun tatsächlich durch die Katzen (selbst) getroffen worden, fortan mit uns Menschen zusammenzuleben, so ist es naheliegend, dass es *hierfür* auch einen Grund geben muss. – Gemäß dem Gesetz der Anziehung (siehe dazu bitte auch: "Das Lichtwerk") ist neben der *Verantwortung* also auch die *Frage des Grundes* zu klären, *warum* denn die Katzen dazumal die Wahl für ein Zusammenleben mit uns Menschen getroffen hatten. Zeit also auch, um im Namen von allen Katzen die Wahrheit zu finden! – Somit ist es nun die Zeit da, für das: